

miklos m. flodnoti
Lapis Livree

»Ich bestehe darauf, als Ausnahme anerkannt zu werden, weil ich mich als eine Ausnahme erkenne. Wer sich nicht als Ausnahme erkennen kann, möge bitte nicht darauf schließen, daß es keine gäbe!!«

Die Ausnahme

»Du bist aber keine Ausnahme damit, das zu erkennen und artikulieren zu können.«

»Überall diese Klischees, die einem die Freiheit nehmen wollen, eine Ausnahme sein zu können.«

**Die aus-
geschlossene
Lösung**

»Die Annahme einer reinen Informationsquelle für Möglichkeiten. Daß diese Möglichkeiten auch real sind, sei klar. Daß wir diese Möglichkeit nicht sind, wird nicht real. Sie sind nicht wahr in dem Sinne, daß sie real existieren. Der Vorwurf der Subjektivität kann sich nur auf andere Bewußtseinsformen richten: Für das menschliche Bewußtsein mit seiner körperlichen und geistigen Organisation sei das die Form von Wahrheit, die sie erkennen kann.«

**Das Ver-
gleichbare**

»Entweder habe ich etwas als Wahrnehmung in Erinnerung und komme deshalb zu Begriffen, oder ich erkenne, daß die Entstehung der gelebten Sache in der Phantasie nach ihrem erkannten Wesen zur selben Grundlage wird.«

**Das Ein-
verständnis**

Das Bild ist nicht real beziehungsweise nicht meine Realität.

Das Wunschbild eines Augenblicks Ewigkeit sein lassen.

Alles kann erlebt werden mit der realen Person, die das Bild darstellt.

Wir können nicht sehen, was wir denken; wir denken, was wir sehen.

Und wir empfinden mehr, als die bloße Beobachtung des Bildes auslösen kann.

Das Bild wird Begriff unseres Denkens ... wird Wunschtraum unseres Fühlens ...

Der Augenblick des Augenblicks, daß alles möglich sei, was man denkt.

Das Kontinuum

Wir werden uns nicht real durch das Bild. Das Uns [bleibt negative Erscheinung] wird nicht real durch das Bild – kein Selbst und kein Ego ... Im Augenblick des Wunschbildes gelingt der Austausch: Durch das Denken gelingt die potentielle Möglichkeit alles andere auch zu sein. Das Bild hat kein Ich und keine Seele ...

Wir sind Seele und Ich selber: KONTINUEN

Wir wissen nicht, wie die Möglichkeiten real existieren,

Darum besteht ein Gefühl, wie der Augenblick gemeint sei,

In dem wir die Existenz der Möglichkeit erfahren.

Erlebt wird der Augenblick, der das Bild in die Realität, die Phantasie in die Irrealität und die Betrachtung in die Erfahrung transformiert ...

Zu empfinden: Nichts Unnatürliches existiert, was passieren könnte ...

Der Augenblick existiert nicht und wird nicht existieren.

Er kann nur mit jemand anderem entstehen.
Zwischen allen existiert ein Bild,
Werte bauen das Bild ...
Er eröffnet eine Welt, in der wir leben, weil wir denken.
Im Sinne können wir nur auf uns selber kommen.
Alle Wege haben dieselbe Qualität.

Der Augenblick einer Situation kann nicht aus Werten gebaut sein,
Hätte er sonst eine wertfreie Qualität?
Das Wunschbild eines Augenblicks aus Werten wird in diesem Bild nicht zu einer
Ewigkeit des Augenblicks werden können.

Die Bilder wirken nicht nach ihrer Wirkung, sondern nach ihrem erkannten und
ihren erkennenden Wesen.

Wieso beschweren die sich hier, wieso kommt das zu mir, ich möchte einmal
wissen, wieso die Leute mir das erzählen. Spinner, Spinner ... ich komme nach
Hause, und das Radio läuft ...

KAMARADE

»Hey Kaffeebohne ... jaaa ... jaaa ... nu, weiter geht's nicht. komm, komm
zurück, Kaffeebohne, was hab ich gerade gesagt, Kaffeebohne, Zackzack ...
weiter geht's nicht, jaaah, soll ich sagen, Du darfst da nicht hinein, wenn die
Tür auf ist ... so auf Kaffeebohne, wenn die Tür offen ist. Lebt er denn noch,
Kaffeebohne; geh einmal gucken, ob der noch lebt, ah, ich komm mit, so sitzen
bleiben, Zackzack Kaffeebohne.«

Du gehst jetzt weg, Du Ratte, Du Rattäää. Du bist ne Ratte ... am besten totschiagen.
Dieses Faschovotzenkommandokomplott, diese Schwanzrudelleitführerwölfe ...
»Ich bin doch keine indische Milchkuh!!«

Gefräster Flair der Pfauenstädte.

Durchflogen vom Gemüse der Apokalypse.

Deine Blutspiegelwerte liegen in stupider Kompetition miteinander.

Ein therapeutisches Orchester für tantaristischen Umbruch spielt.

Für Neonthron & Sakralturm ...

Diastolische Kirchen predigen neue Elemente einer Herrschaft der Mechanik
Senken Lot um Lot auf Maß und Metrik

Eine universale Synopsis ultraprivilegiertes Phänomene.

Die im Zerbrochenen von Zugang und Anschluß.

Ihre replicabilen Paradiese & Retrostaaten gründen.

**Polytoxikoman
in Shivas Tempel
[Stadtplan der
Religionen –
eine lange
Verfolgungs-
geschichte]**

Gehyped sind die Typologien des Da-Gewesenen.

Im Ungeist des Aufgegeben.

An der Schwelle zum medialen Sozialuterus:

»Multitransparente Energiegenese«

Bifaschistische Alchimisten gießen sich die gute Neurotat in den Kolben,
Megaseren kationischen Lichtgelees im Weltwasserkonzil
des kollektiven Unterbewußtseins.

Quantenschäume für den Geldzirkus ...

Sie vermieten in falschen Bemessungen angegebenen Wohnraum,
Somit überhöht.

Sie realisieren nicht, weder ihre Versprechungen noch die Drogenpolitik.

Der Bewohner untereinander,

Sie hetzen sich Hunde in die Zimmer früh morgens,
immer bei offener Tür,

Sie verfallen rassistischer Raserei,

Nennen Küche nicht Gemeinschaftsraum,

Drohen mit Morden an Mitbewohnern und Verwandten,

Werfen Müll und Scherben in die Zimmer der Nachbarn,

Räumen ihren eigenen nicht-platzschaffend nicht aus der Küche,

Schlagen jede Tür zu laut zu, so daß der Putz rieselt,

Verschließen sich in ihren Zimmern,

Räsonieren die Flurtreppen hinauf und hinunter,

Verletzen ihren eigenen Körper durch spitze Gegenstände.

Zum Epilog

Innerhalb unserer eigenen Generation

Werden Beschuldigung und Beschuldigen legitimiert,

gegen solche die Sauberkeit und Verschönerung des Hauses vernachlässigen,
um ein Hauptetabliertenvorrecht gegen die Vermietung zu haben.

Sie zentralisieren lediglich Isolation.

Sie reißen Klüfte in die Städte und Länder.

Und füllen sie mit Pseudokinesis.

Usw.